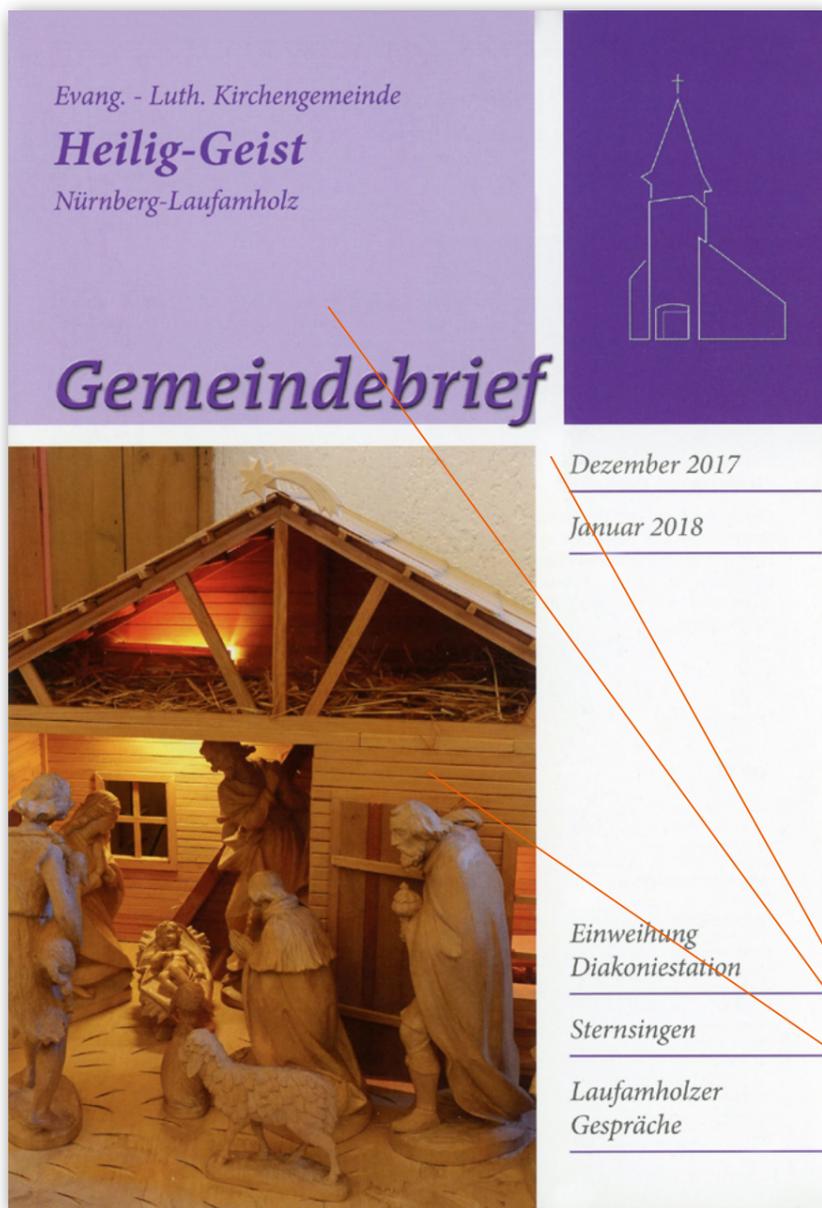


Außen bunt, innen grau

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Heilig Geist Nürnberg-Laufamholz:
Mehr Mut zur Farbe

Titel: Gemeindebrief
Auflage: 2.350 Exemplare
Umfang: 32 Seiten
Ausgaben: 6 im Jahr
Format: DIN A5
Verteilung: evangelische Haushalte
Jahresetat: 4.000 Euro



Titel
Als Kreuz mit vier Flächen präsentiert sich die Seite 1 aus Nürnberg-Laufamholz. Die Einteilung ist eine interessante Idee. Doch ist sie auch überzeugend und lädt die Leserschaft mit visuellen Reizen ins Blatt? Mir persönlich ist der Gesamteindruck nicht plakativ genug. Alle wichtigen Angaben zum Absender, Erscheinungszeitraum und Inhalt haben zwar ihren Platz, doch kein Element nimmt eine wirklich tragende Rolle ein.

Das Titelbild ist mir zu klein und wird vom horizontalen Kreuzbalken nahezu erdrückt. Der hellviolette Bereich links oben nimmt den Namen „Gemeindebrief“ auf, der für mein Empfinden zu tief platziert ist und zudem die vertikale Kreuzlinie berührt. Das weiße Feld ist zur Hälfte leer. Fehlt hier etwa ein Hinweis? Leerflächen an sich geben einer Stelle Luft zum Atmen – an dieser Stelle wirkt das Weiß aber verschenkt.

Layout
Im Innenteil steht dem Grafikteam um Caroline Benker und Annette Wankel leider keine Farbe zur Verfügung. Schade, alles wirkt ein wenig trist. Die Layouterinnen ver-

Ein Kreuz, vier Flächen. Die Proportionen der Inhalte kommen nicht richtig zur Geltung. Allein das Bild wirkt zu eingegengt.

suchen zwar, mit grauen Verlaufs-balken hinter den Überschriften einen netten gestalterischen Effekt zu erzielen. Da aber ebenfalls die Rubrikentitel über die gesamte Seitenbreite grau hinterlegt sind, ist eindeutig zu viel Untermauerung im Spiel. Die sinnvollen Seitentitel (Rubriken) strukturieren das Heft. Sie sollten allerdings dezenter gehalten sein und nicht größer ausfallen als die Überschriften. Die Satzspiegelbreite darf ruhig ein bisschen schrumpfen, um mehr Luft für die Seitenränder zu gewinnen. Zur Verbesserung der Lesbarkeit würde ich den Fließtext deutlich vergrößern, um das Studium der vielen langen Texte angenehmer zu machen.

Bilder
Fotos sind keine Mangelware. Sie finden sich auf jeder Seite. Aber kein Motiv des reichhaltigen Angebots reißt mich so richtig mit und führt mich in den Text hinein. Ich blättere einfach weiter. Woran liegt das? Ein Grund ist die Gleichförmigkeit der Bilder: alles Standardmaße, meist Querformate, über die das Auge schnell hinweggeschaut. Das Besondere fehlt, z.B. ein extremer Ausschnitt, ein großes zweiseitiges Motiv, ein spannender Wechsel zwischen großen und kleinen Fotos.

Hilfreich kann zu Beginn des Layouts die Frage nach dem Hauptbild der Seite sein. Welches Foto lockt in den Text hinein? Ist die Wahl getroffen, haben sich die anderen Fotos unterzuordnen. Es kann nur ein einziges seitentragendes Bild geben – ein zweites ist lediglich weiterer Schmuck, aber nicht der Hingucker an sich. Übrigens: Bei zu viel Text darf man mit Rücksicht auf den Gesamteindruck der Seite kürzen.

Der Tipp
An erster Stelle: Lesbarkeit verbessern. Die tolle Gottesdienstübersicht in der Heftmitte sollte als Beispiel für die Schriftgröße des übrigen Fließtextes dienen. „Inhalt“ und „Impressum“ sind sogar noch kleiner als die Hauptschrift. Da lässt sich schnell Abhilfe schaffen. Die Leserschaft wird's sicherlich danken. **Stefan Lotz**

Der Spaltensatz wird von Fotos zerschnitten. Das erschwert die Lesbarkeit.



Schräg gestellte Fotos oder Grafiken mögen im Einzelfall besondere Aufmerksamkeit erregen. Im Umfeld weiterer, gerade ausgerichteter Motive wirken sie unruhig und stören das Gesamtbild.